Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Wittener Werkzeuge

AG Patientenedukation

Britta Blotenberg (BScN), Andreas Kocks (MScN), Nina Kolbe (MScN), Kerstin Runge (BScN), Nicole Ruppert (MScN), Lisa Rust (BScN), Tanja Segmüller (MScN), Brigitte Seuser (MScN), Mareike Tolsdorf (BScN)

Begleitung

Prof. Dr. Angelika Zegelin
(Universität Witten Herdecke - Fakultät für Gesundheit - Department Pflegewissenschaft)

Günther G. Bamberger
(Dipl.-Psychologe)

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Patienten- und Familienedukation

Informieren, Beraten und Schulen

eine häufige Aufgabe der Pflege

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Beratung ist…

ein ergebnisoffener, dialogischer Prozess einer gemeinsamen Lösungsfindung

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Eine Feldbetrachtung

Merkmale von Beratung in der Pflege

Aktuell und Situationsgebunden

- Oft ad-hoc/ohne Vorbereitung
- Handlungsbegleitend
- Zu irgendeinem Zeitpunkt
- kurze Gespräche
- Pat. sucht sich seine Gesprächsteilnehmer selbst
- Riesiges Themenspektrum

Pflege als Gesprächspartner

- Hohe Vertrauensstellung
- Niederschwellig
- Kommunikation auf Augenhöhe



Patienten fordern Beratung vermehrt ein

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Eine Feldbetrachtung

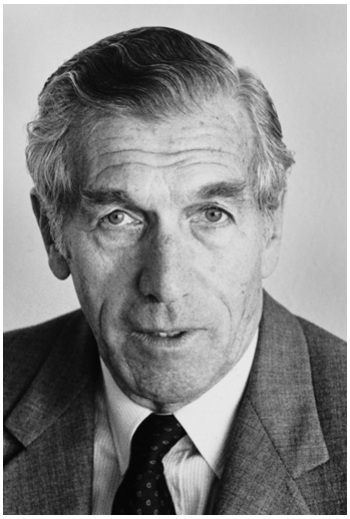
Rahmenbedingungen in der Pflege

- Leistungsverdichtung
- Wandel Demographie / Morbiditätsstruktur
- kürzere Liegezeiten im Krankenhaus
- Patientensicherheit
- „Compliance“ vs. „ Adhärenz“
- Patienten / Nutzererwartungen
- .....



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

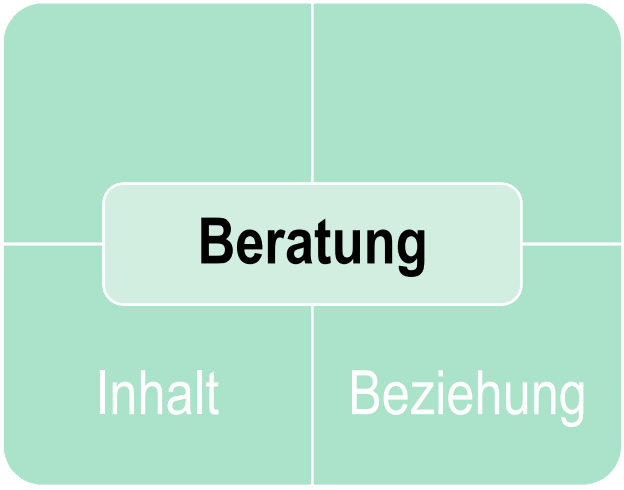


Paul Watzlawik

„Kommunikation hat immer mit Inhalt und Beziehung zu tun“

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Beratung heißt…

die Dinge zu klären und den Menschen zu stärken

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Entwicklung/Methodik

Teil 1

- phänomenologische Betrachtung pflegerischen Verhaltens in Beratungsgesprächen
- Beleuchtung aus Perspektive Pflege und Psychologie
- Identifikation von fünf zentrale Beratungsmodalitäten
- Fundierung/Literaturrecherche

Teil 2

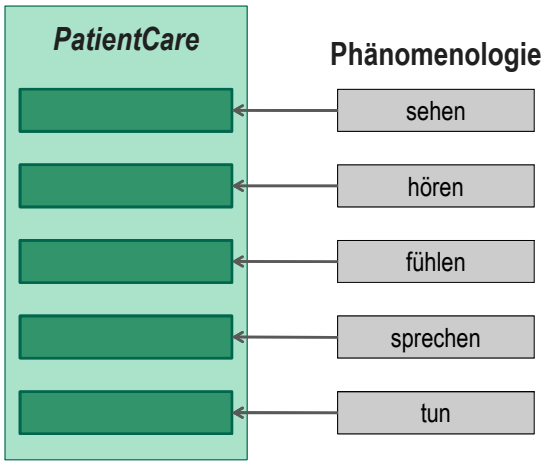
- Suche nach Beratungswerkzeugen
- Recherche, Diskussion, Anpassung, Präsentation vor Experten, Konsensfindung
- Suche nach Praxisbeispielen

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten

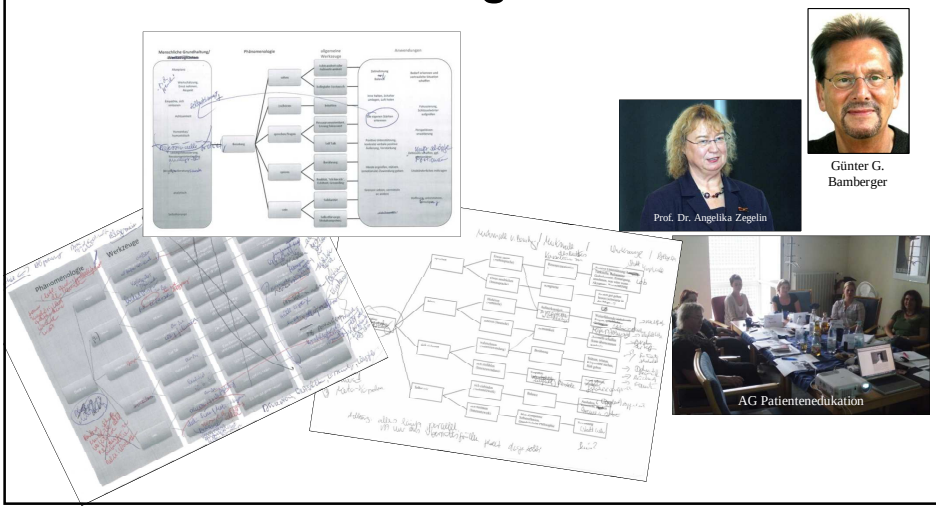


Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Entwicklung/Methodik



Günter G. Bamberger

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Liliane Juchlie





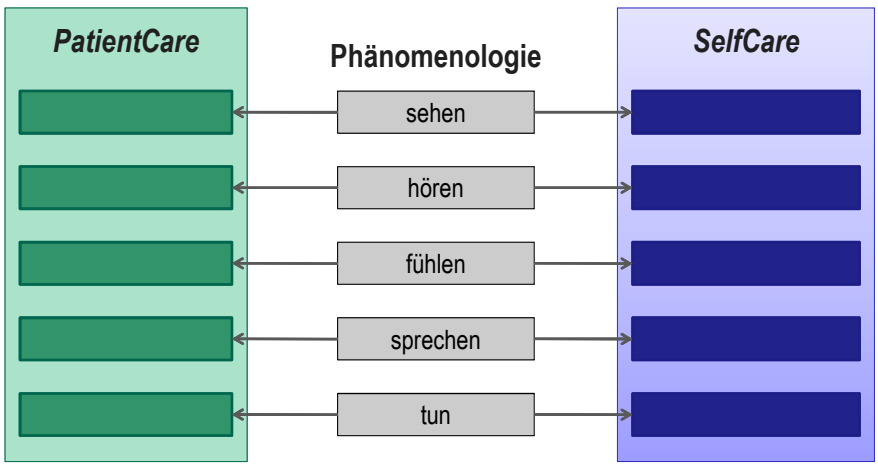
Wem nützt der Leuchtturm, wenn die Lampe nicht brennt?

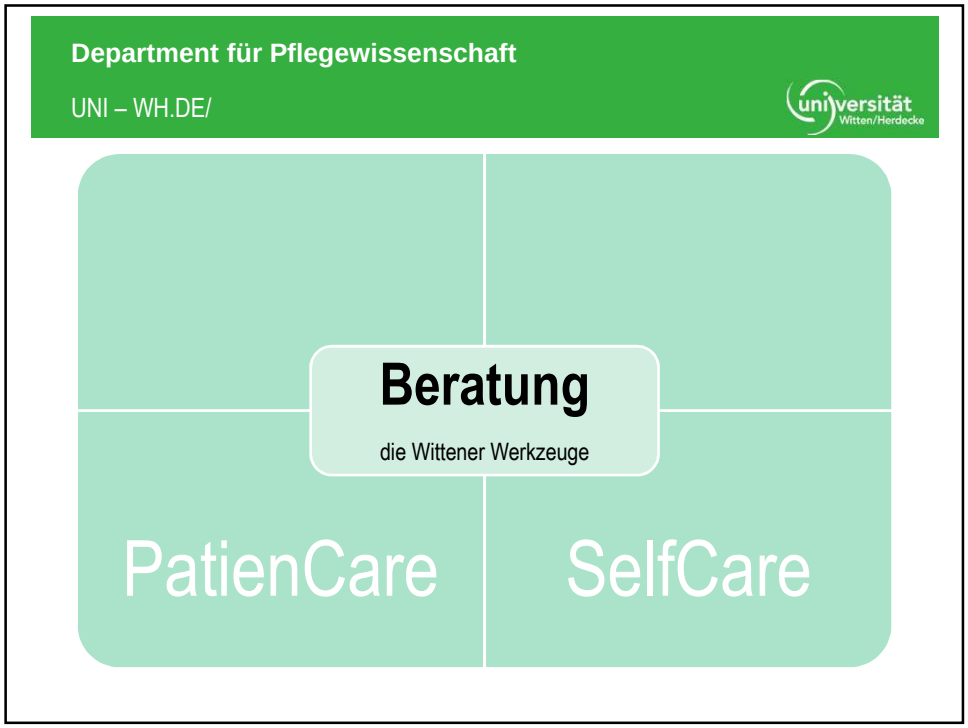
Department für Pflegewissenschaft

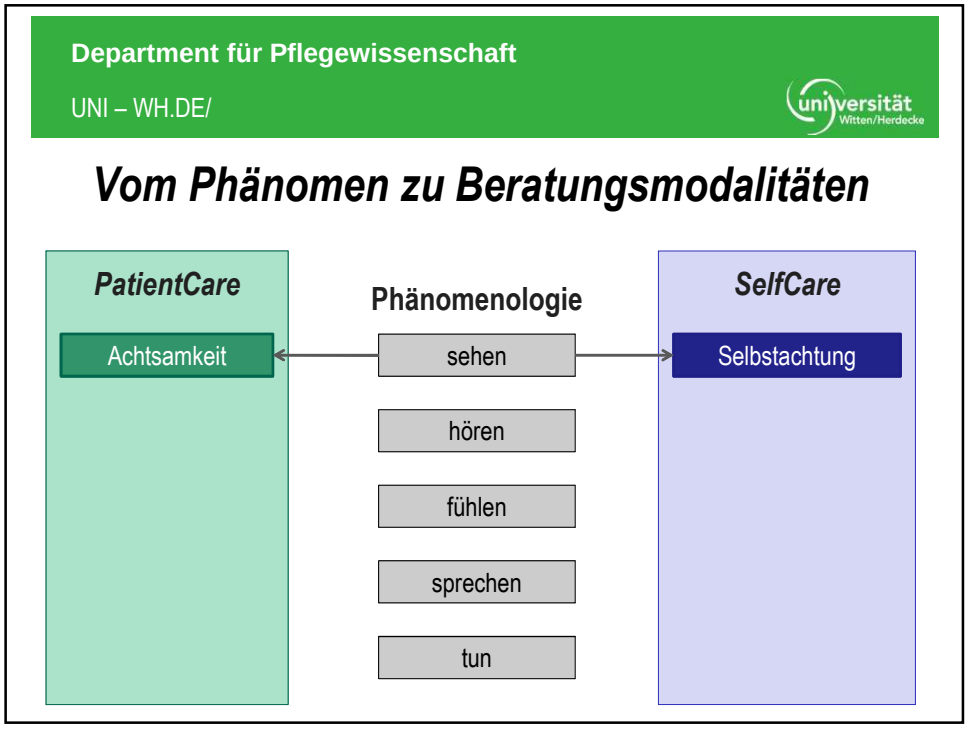
UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

PatientCare / SelfCare




Department für Pflegewissenschaft
UNI – WH.DE/
universität Witten/Herdecke
Beratung
die Wittener Werkzeuge
PatienCare
SelfCare

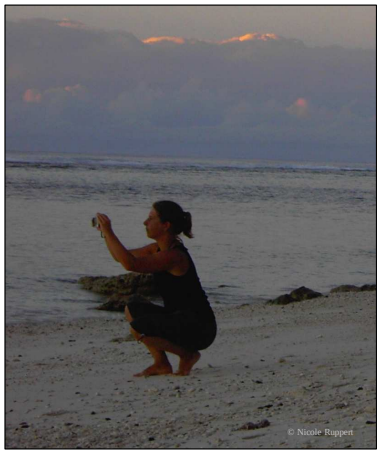

Department für Pflegewissenschaft
UNI – WH.DE/
universität Witten/Herdecke
Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten
PatientCare
Achtsamkeit
Phänomenologie
sehen
hören
fühlen
sprechen
tun
SelfCare
Selbstachtung

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Patient Care

Achtsamkeit *„Den Anderen wirklich wahr-nehmen“*



- Auf das Hier- und Jetzt konzentrieren
- ohne Wertung aufnehmen
- Nähe herstellen
- Augenkontakt suchen
- Sich dem Anderen aufmerksam zuwenden
- Sich und den Anderen Zeit geben

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

SelfCare

Selbstachtung *„Sich selbst im Blick haben“*

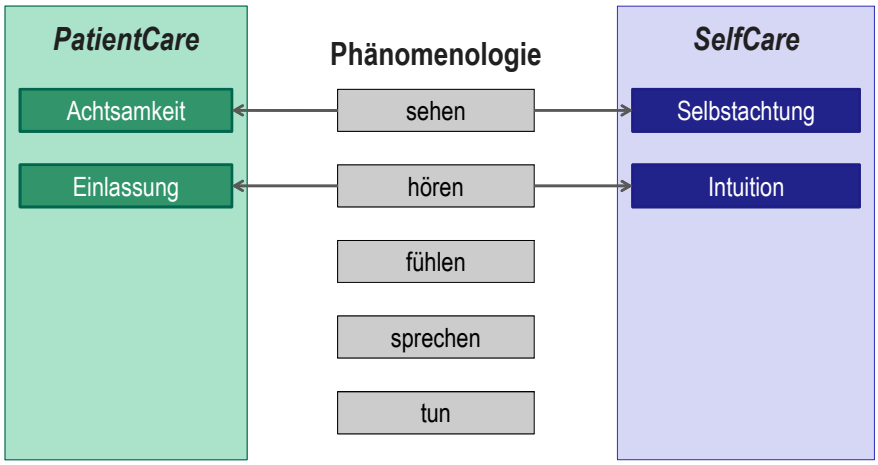


- Inneren Aufmerksamkeit /Reflexion
- Dem Selbst Aufmerksamkeit widmen
- Sich selbst begegnen
- Die eigene Rolle reflektieren
- Das Gute an sich selbst erkennen
- Sich besinnen
- …

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Patient Care

Einlassung *„Ganz Ohr sein, mit allen vier Ohren“*



- Zeit nehmen,
- Sich hinwenden
- aussprechen lassen
- zum Sprechen ermutigen
- das Gehörte ausloten
- Pausen und Schweigen aushalten

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

SelfCare

Intuition *„Auf die Innere Stimme achten“*

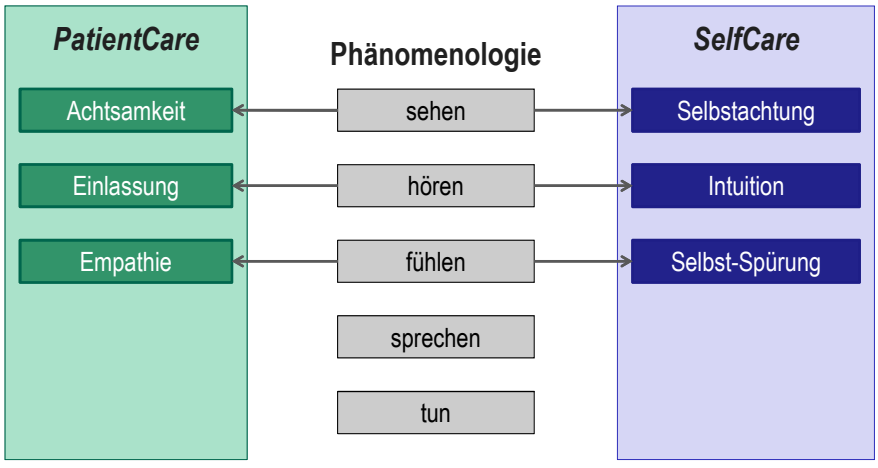


- in sich hinein hören,
- sein „inneres Team“ kennenlernen
- zum inneren Selbst Kontakt haben
- Das emotionale Erfahrungsgedächtnis
- Bleibendes Wissen
- Das innere Selbst was uns ausmacht
- ...

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Patient Care

Empathie *„Sich in den Anderen einfühlen“*



- Sich in die Gefühle des Anderen hineinversetzen
- in Gefühlsresonanz gehen
- mitgehen
- Gefühle ansprechen
- Unabänderliches mittragen
- …

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

SelfCare

Selbst-Spürung *„Bei sich sein, authentisch sein“*



- Zeitinseln schaffen
- Entspannungstechniken nutzen
- Gefühlen nachgehen
- Erwartungen/ Ansprüche terminieren
- Sich in der freien Natur bewegen

Unter Selbst-Spürung versteht man Präsenz des Beraters als gesamte Person durch Körper, Geist und Seele. Bei sich selbst sein, authentisch sein und seine Erfahrungen einbringen. Der Berater spürt sein Selbst zu jeder Zeit.

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten

PatientCare	Phänomenologie	SelfCare
Achtsamkeit	sehen	Selbstachtung
Einlassung	hören	Intuition
Empathie	fühlen	Selbst-Spürung
Resourcing	sprechen	Selbststärkung
	tun	

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Patient Care

Resourcing *„Auf die Stärke fokussieren“*



Die vielseitige „Kraftquellen“, Stärken, Potentiale nutzen:

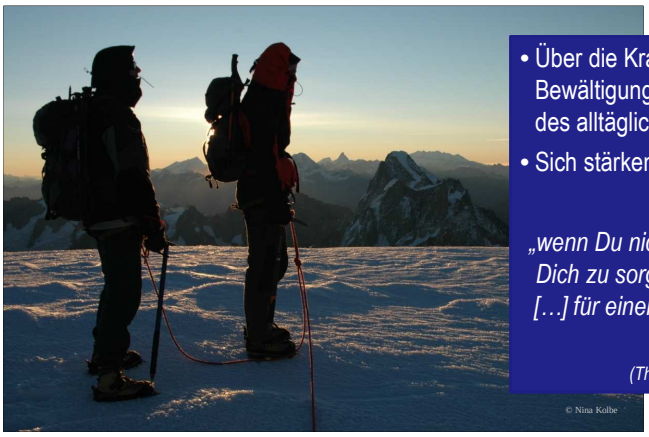
- Zielsetzungen unterstützen
- Mut machen
- Fortschritte hervorheben
- Hoffnung und Freude wecken
- Vorschläge machen

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

SelfCare

Selbststärkung *„ Sich selbst Gutes tun“*



- Über die Kraft zu verfügen, die für die Bewältigung der Herausforderungen des alltäglichen Lebens notwendig ist
- Sich stärken

„wenn Du nicht im Stande bist, gut für Dich zu sorgen, wie kannst Du dann […] für einen anderen Menschen gut sorgen?“

(Thich Naht Hahn 1998)

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Vom Phänomen zu Beratungsmodalitäten

PatientCare	Phänomenologie	*SelfCare*
Achtsamkeit	sehen	Selbstachtung
Einlassung	hören	Intuition
Empathie	fühlen	Selbst-Spürung
Resourcing	sprechen	Selbststärkung
Berührung	tun	Selbstermutigung

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Patient Care

Berührung *„Dem anderen Nähe vermitteln“*



- Hände reichen
- Körpernähe suchen
- Jemanden stützen
- Halt geben
- Sich berühren lassen
- Emotionale Berührung
- …

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

SelfCare

Selbstermutigung *„ Sich positiv instruieren“*



- Ermutigende Form des Selbstdialoges
- Positive Erfahrungen erinnern
- Eigener Stärken bewusst werden
- Bewusst mit sich reden
- Sich ein Lächeln genehmigen
- Humor
- …

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

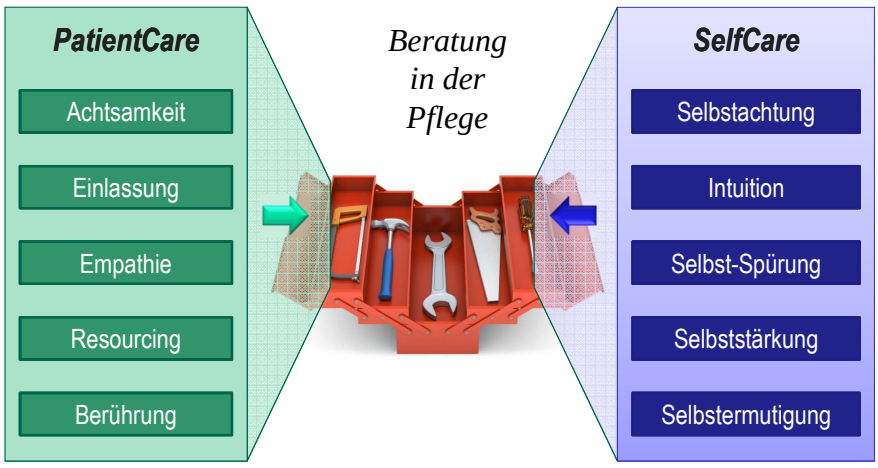
„Wenn das einzige vorhandene Werkzeug ein Hammer ist, neigt man dazu, jedes Problem als Nagel zu betrachten.“

(A.Maslow)

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Der Wittener-Werkzeugkasten



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Gerhald Hüther



Vertrauen in sich selbst

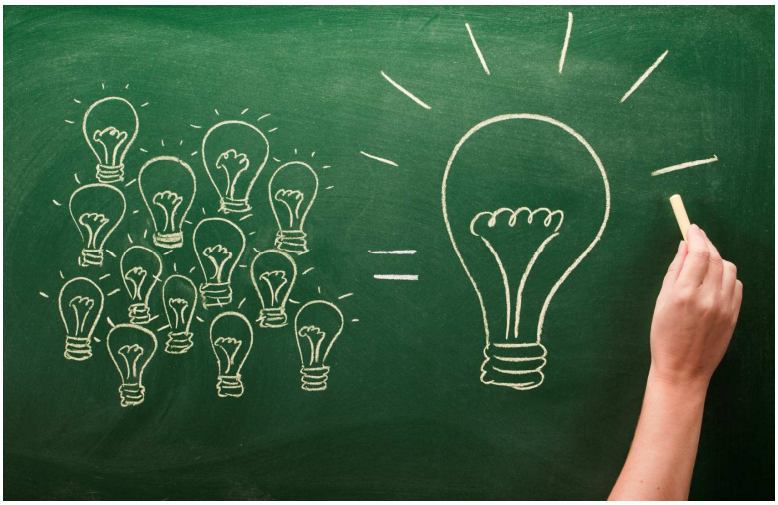
Vertrauen in die Unterstützung durch andere

Vertrauen, dass man in dieser Welt gehalten wird

Department für Pflegewissenschaft

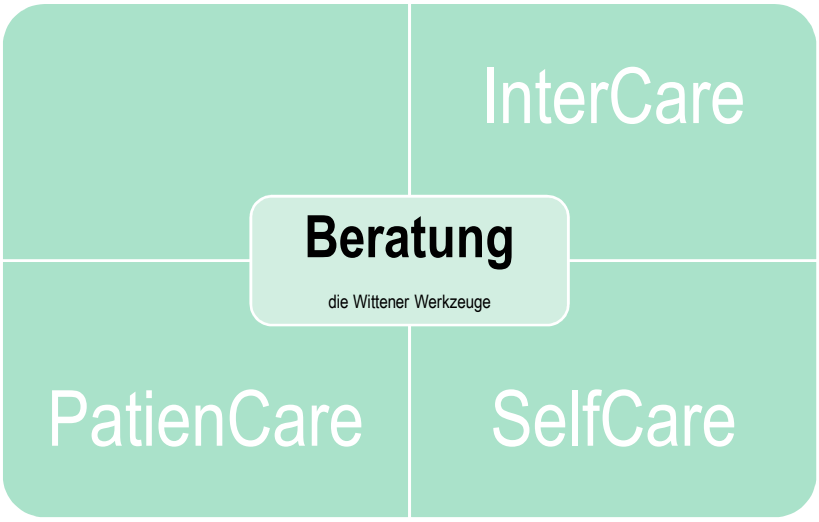
UNI – WH.DE/

Kollegiale Beratung in der Pflege



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/



Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

Gerd B. Achenbach



Ist wichtig was jemand tut
oder
ist wichtig wer jemand ist?

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Persönliche Werthaltung

InterCare

Beratung

die Wittener Werkzeuge

PatienCare

SelfCare

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Seminar „Wittener Werkzeuge“





Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Seminar-Angebote

- Schnupperseminar Wittener Werkzeuge
  - 26./27.11.2013
- Aufbauseminar Wittener Werkzeuge 2014
  - Modul 1: 25. bis 27. 02.2014
  - Modul 2: 25. bis 27. 03.2014

  Weitere Informationen und Anmeldung unter
  www.witttener-werkzeuge.de

- Kongress: Kollegiale Beratung in der Pflege 27.09.2013 Universitätsklinikum Bonn.

  Weitere Informationen und Anmeldung unter
  www.dg-pflegewissenschaft.de



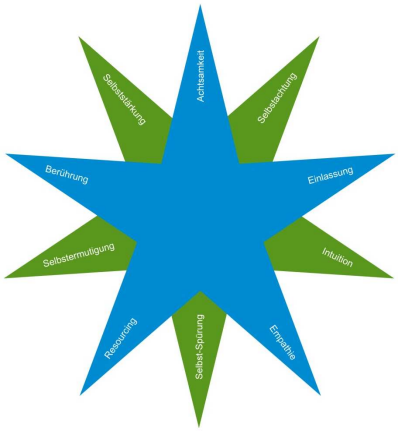
Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

„Wittener Werkzeuge“

Beratung in der Pflege



Der Mensch ist die beste Medizin des Menschen.
(chin. Sprichwort)

Department für Pflegewissenschaft

UNI – WH.DE/

universität Witten/Herdecke

Literatur

Abt-Zegelin A (2006): Schulung und Beratung erfordern hohe Kompetenzen. In: MagSI 04/2006, S. 3-5

Abt-Zegelin A, Adler A (2007): Edukative Unterstützung der Patienten im Krankenhaus. In: Die Schwester/Der Pfleger,12/2007, S.1074-1077

Abt-Zegelin A, Scheuern M (2008): Edukative und beratende Aufgaben. In: NOVA 01/2008, S. 13-15

Abt-Zegelin A, Tolsdorf M (2008): Alltag - ein unterschätztes Konzept der Pflege. In: NOVA 12/2008 S.8-10

Abt-Zegelin, A., Kocks, A. (2013) "Ich muss selbst leben, was ich weitergeben soll" – Beratungskonzept Wittener Werkzeuge. Die Schwester Der Pfleger, 52 (13): S. 92- 95.

Abt-Zegelin, A.; Bamberger, G. G. (2010a). Beratungsgespräche in der Pflege – Rückblick und Ausblick Teil 5. Die Schwester/Der Pfleger, 49(12): 1180- 1184.

Bamberger G G, Abt-Zegelin A (2010): "Gehen Sie ein Stück mit mir…?" Beratungsgespräche in der Pflege Teil 3, Die Schwester Der Pfleger (48.) 02, p. 128-132

Bamberger G G (2012): Beratungsgespräche in der Pflege – Rückblick und Ausblick. Die Schwester Der Pfleger Praxis 49 (12): 1180-1184

Dietrich L, Schwerzmann H (2009). Die Kunst, im Beruf gesund zu bleiben – mit Kunst sich Sorge tragen. Palliative-ch 4: 40 – 44

Donner D, Bamberger G G, Abt-Zegelin A (2010): „Ich möchte vertrauen können…" Beratungsgespräche in der Pflege Teil 4 Die Schwester Der Pfleger (48.) 05, p.438- 443

Johnson, D (1994): Touch – Die Berührung, Junfermann Verag, Paderborn

Kocks, A.; Segmüller, T. (2012) Patientenedukation Beratung, Schulung, Information in der Pflege. In: Schwerior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. Thiemes Pflege. Das Lehrbuch für Pflegende in der Ausbildung. 12. Auflage. 171-181. Thieme. Stuttgart.

Kocks, A.; Abt-Zegelin, A. (2012) „Kann ich kurz was fragen?" Die Wittener Werkzeuge: ein neuer Ansatz für Beratungsgespräche in der Pflege. pflegenetz.care. 12-14

Kocks, A.; Segmüller, T. (2012). „Wittener Werkzeuge". Ein Double Care Beratungsansatz für die Pflege. PADUA, 7(2): 60- 62.

Kocks, A., Zegelin A. (2012): "Patientenedukation, informieren, Schulen und Beraten von Betroffene und Angehörigen, NOVA, 2, p.18-21

Kocks, A.; Segmüller, T. (2013). Wie kann Beratung in der Pflege gelingen? JuKiP; 1: 25–29

London F (2003): Informieren, Schulen und Beraten. Bern: Hans Huber Verlag

Lorig K (2000): Patient education: A practical approach. Third Edititon. Thousand Oaks: Sage Publication

Olsen, Daria; Rust, Lisa (2012). Beratung in der Pflege – ein DoubleCare Beratungsansatz für die Pflege -. Pflege-Perspektiven. Herbst 2012: 34-37.

Thich N H(1998): Die Kunst des glücklichen Lebens, Theseus

Rust L, Bamberger G G, Abt-Zegelin A (2009): „Setzen sie sich doch noch einen Moment..." Beratungsgespräche in der Pflege Teil 2, Die Schwester Der Pfleger (48.) 09, p. 856- 861

Schmid W(2004): Mit sich selbst befreundet sein. Von der Lebenskunst im Umgang mit sich selbst. Suhrkamp Frankfurt am Main

Tolsdorf M, Bamberger G G, Abt-Zegelin A (2009): „Bitte bleiben Sie hier…" Beratungsgespräche in der Pflege Teil 1, die Schwester der Pfleger (48.) 07, p. 652-655

